



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das rheinische Osterspiel der Berliner Handschrift Ms.
germ. Fol. 1219**

Rueff, Hans

Nendeln/Liechtenstein, 1970

mhd. ô u. o.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67697)

669. 1019. 1347. 1505 zweimal *brennen*: *verlengen* 40, : *gemengen* 591. [Frgt. 222 (: *lengen*).

Über den Wechsel zwischen *i* und *e* im Ind. praes. der st. V. der *ë*-Reihe s. S. 31 oben.

Mhd. ô-Schr. oft *oi* bes. in *noit*, *doit* u. ä. Schr. *krunt* 701 neben *cront* (: *lont*) 1161. — Umlaut nicht bezeichnet.

Mhd. o. Neben gew. Schr. *o*: Schr. *u*, *û* in *fulgen* 224. 227, *fûlget* 407, dagegen *volgen*, *folgen* 1136. 1178. 2223; *huffen* 167, dagegen *hoffen* 2128.

Schr. *a* in *ab*, *abe* 1036. 1081. 1330. 1743; *dach* 454. 783. 854. 867. 1438. 1671. 1674, Frgt. 5. 227, *edach*, *ye dach* 131. 1976 (*doch* 2017; 1777. 2046), *nach* 1144. (Diese *ab*, *dach*, *nach* auch thüringisch, Michels § 37 Anm.) Ferner in *ad(d)er* und in den *sal*-Formen (vgl. S. 33). In off. Silbe: *claben* 608, *hasen* 610, *gelabet* 2230, *laben* Frgt. 265, *graben* 2242, *bedragen* 489. 898. 1267, *gebaden* Frgt. 244, dazu *gebait* 343 (aber *gebode* 1328 u. ö.), *batschaff* Frgt. 212; ferner in *besaßen* 211, *slaß* Frgt. 109 (vgl. *schaß*: *verdraß* 7:8), *gesprachen* 1089. 2194, *zbrachen* 1743. 1847. Vor *r* + cons. *part*, *phart*, *parten* 138. 147. 177. 192. 211. 237 (*porten* 139), *dart* 233. 626. 1014 (*dort* 267. 1930), *wart* (verbum) 505. 852. 861. 1386. 1456. 1634. 1861. 1868. 1908. 2080. 2166. 2199. 2239. 2257, Frgt. 254 *warden* (part. praet.) 399, *art* 796, *verdarben* 2065, *sarge* 254. 869. Frgt. 139, *gebarn*: *verlarn* 511:12, *verlarn* (: *korn*) 664, vgl. *wort(en)* (*warten*) 667, Frgt. 30 und *swortz*, wo abgesehen von der verdunkelnden Wirkung von *w* und *r* auch an umgekehrte Schreibung gedacht werden kann. In *dachter* 2039. 2047 (neben *dochter* 2043) sehe ich die gleiche Erscheinung wie bei *a < o* vor *r* + cons., nachdem *ch* und guttur. *r* hier vor *t* im Hessischen zweifellos nahezu identisch sind, so daß auch Wülcker für den Frankfurter Dial. des MA. PBB. 4 in einem Fall gleiche Wirkung von *rt* und *cht* auf den vorhergehenden Vokal annehmen kann. Vgl. zur Charakteristik dieses *r* etwa Crecelius (Oberhess. Wb., Darmst. 1892 bis 99) S. 626: „nicht verliert . . . sein *ch* und erscheint . . . so gesprochen, daß man ein *r* hinter *e* zu hören glaubt.“

Mhd. û. — Nirgends diphthongiert. Umlaut nicht bezeichnet. Über Schr. *ue* vor *r* s. unter *r* S. 18.

Mhd. u. — Schr. *o* rivalisiert stark mit *u* in jeder Stellung des Vokals. Für das *u* vor Nasalen habe ich berechnet, daß sich Schr. *u* und *o* etwa die Wage halten; dies Verhältnis mag auch für die übrigen Fälle zutreffen. Die Bezeichnung des Vokals wechselt unruhig auch im einzelnen Wort; nur in wenigen der öfter belegten ist eine Entscheidung nach einer Seite wahrzu-